

GROSSE STUNDEN.

DIE GESCHICHTE GAULHOFERS.

1919

Karl Gaulhofer gründet im steirischen Frohnleiten eine Bau- und Möbeltischlerei, die bald einen besonderen Ruf weit über die Region hinaus genießt.

1954

Dipl.-Ing. Karl Gaulhofer übernimmt nach seinem Architekturstudium den väterlichen Betrieb. Das rasch expandierende Unternehmen macht in den folgenden Jahren in allen Bereichen (Möbel, Innenausbau, Fenster, Türen) durch prestigeträchtige Großprojekte landesweit auf sich aufmerksam. Dazu gehören unter anderem die gesamten Holzarbeiten des nach dem Krieg generalrenovierten Grazer Schauspielhauses, Innenausbauten, Fenster und Türen für den Hauptbahnhof Graz sowie für zahlreiche andere kommunale und soziale Bauten.

1963

Gaulhofer erkennt die Zeichen der Zeit und beginnt als einer der ersten in Österreich mit der industriellen Produktion von Normfenstern und -haustüren. Im Gegenzug werden Möbelproduktion und Innenausbau eingestellt. Schon im Jahr darauf beginnt der sukzessive Aufbau eines Händler-Vertriebsnetzes.

1972

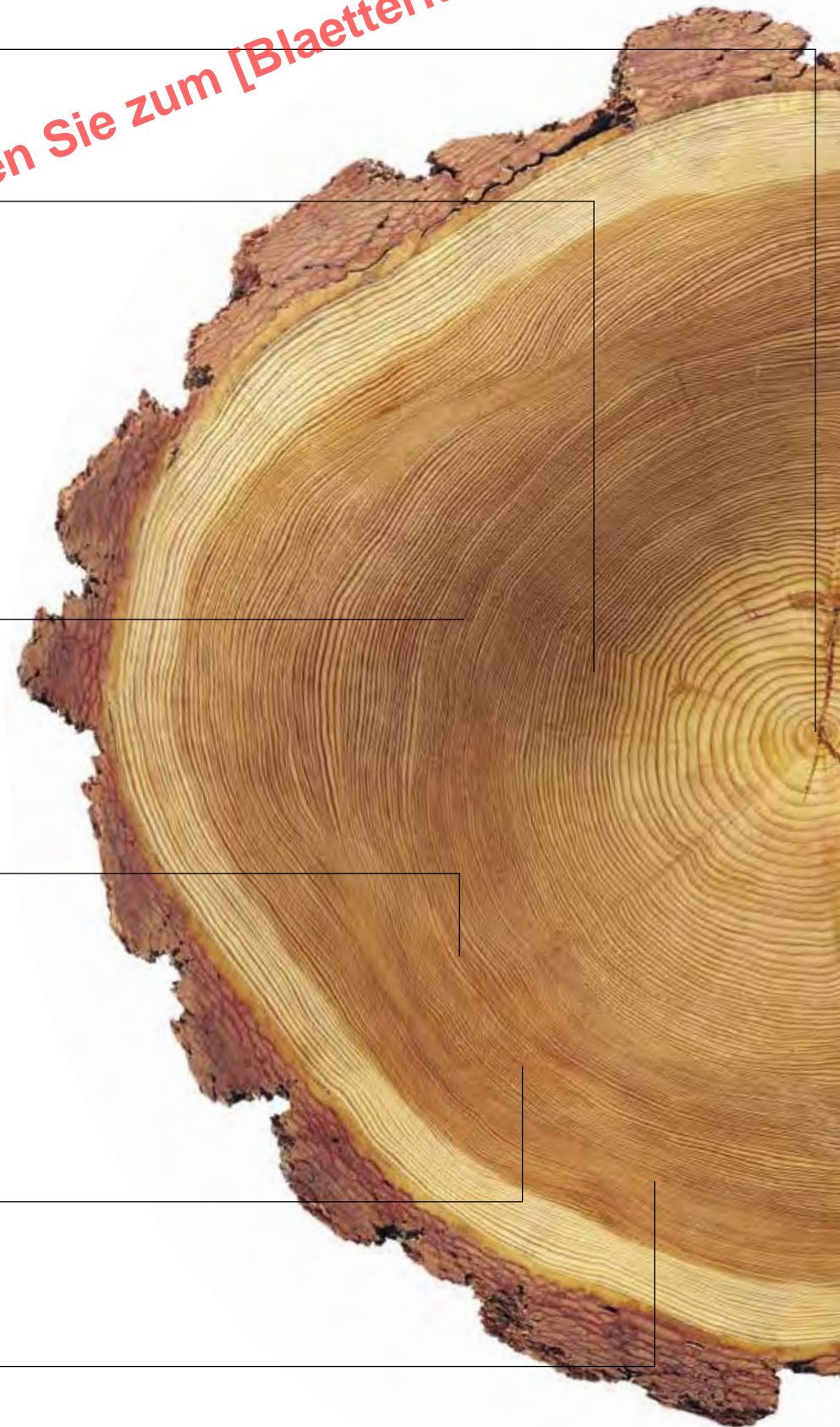
In Frohnleiten sind mittlerweile rund 60 Mitarbeiter beschäftigt. Um der Expansion auch räumlich gerecht zu werden, wird ein stillgelegtes Firmenareal in Übelbach angekauft. Durch die Kooperation mit der S+S Qualitätsfenster GmbH mit Sitz in Anzing bei München erfolgt der erste Schritt über Österreichs Grenzen hinaus und damit der Aufbau einer zusätzlichen Vertriebsorganisation für den Export.

1975

Der Schwerpunkt des Unternehmens wird nach Übelbach verlegt. Die Fensterfertigung boomt. Gaulhofer beschäftigt mittlerweile knapp 200 Mitarbeiter.

1985

Gaulhofer setzt beim Verkauf ab nun ausschließlich auf ein Händler-Vertriebssystem. In Oensingen in der Schweiz geht mit der Interfenster AG eine eigene Vertriebsniederlassung ans Werk.



Mit Mausklick gelangen Sie zum [Blaetterkatalog]